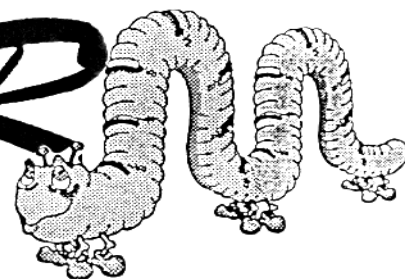




OH RWURM



März 2013

Alsfelder Musikschule (AMS)

Ausgabe II - 13

Staunen und probieren

Neue Runde im Instrumentenkarussell („O-Phase“) der AMS



Ein „Oh“ (O-ha) ist nicht nur der Anfang des Wortes „Ohrwurm“, sondern begleitet oft auch den Beginn der O-Phase, wie sie die Alsfelder Musikschule im Rahmen der musikalischen Grundausbildung anbietet; „O“ steht dabei ursprünglich für Orientierung, bringt aber treffend auch das Staunen der Kinder zum Ausdruck, wenn sie ihre eigenen, oftmals überraschenden Erfahrungen mit Musikinstrumenten machen können. Und häufig genug nehmen die „Kleinen“ und Größeren nicht nur manche Schwärmerei für ein bestimmtes Instrument mit nach Hause, sondern auch den einen oder anderen „Ohrwurm“ – als einen angenehmen „Floh im Ohr“, der ein wohliges Kribbeln erzeugt und die Phantasie (nicht allein die musikalische) anregt.

In der Zeit zwischen den Oster- und den Sommerferien wird die Alsfelder Musikschule wieder ihr bewährtes Instrumentenkarussell in Gang setzen, bei dem jedes teilnehmende Kind (ab dem Alter von 5 Jahren) drei Instrumente oder Instrumentengruppen für je drei Unterrichtsstunden, sprich: über drei Wochen verteilt in Kleingruppen kennen lernen und ausprobieren kann. Für die etwas älteren Teilnehmer, ab 7 oder 8 Jahre, gibt es außer dem instrumentalen Angebot auch ein vokales, will heißen: sie erhalten die Möglichkeit ihre eigene Stimme unter fachkundiger Anleitung und Anregung zu erkunden und in schönen Tönen und Melodien einzusetzen.

Information und Anmeldung zu O-Phase, Schnupperkursen, Instrumentenkarussell ... bis Donnerstag, den 21.3. (Kontaktdaten siehe Impressum S.4).



(Foto: Christina Wedekind)

Mindestens einer von ihnen hat sein Instrument schon gefunden – jedoch nicht das Klavier, sondern die Trompete ...

Aufgespießt / angepinnt:

Wussten Sie, dass im alten China Messbecher für Getreide und Wein, wenn sie vorschriftsmäßig hergestellt waren, einen ganz bestimmten Klang erzeugen mussten?! Anstatt exakte Maße für die Gefäße anzugeben, diktierte man den Töpfern die Form, das Gewicht und den Ton, in dem sie klingen sollten, wenn sie angeschlagen wurden. Jede Abweichung vom festgelegten, „richtigen“ Klang entlarvte ein falsches Volumen und somit eine ungenaue Arbeit.

 Kleine Sternchen-Aufgabe für Zählbegeisterte und österlich Gestimmte:
 Wie viele O-Eier findet ihr auf der ersten Ohrwurm-Seite?!

 Jetzt, rechtzeitig vor Ostern, im
 Musikschul-Büro besorgen: Ge-
 schenk Gutscheine für aktiv-kreati-
 ven Musikunterricht !



Von einem Meister der US-amerikanischen Literatur:

Musik im Altenheim, durch Senioren gespielt

„Mein Philip“, sagte Bill, und er nahm meine Hand und hielt sie in der seinen, auch noch als die Musiker erschienen, ihre Plätze einnahmen und die Instrumente zu stimmen begannen. Bill hielt meine Hand nicht etwa deshalb, weil er dachte, ich sei immer noch sieben, sondern weil er mich seit meinem siebten Lebensjahr kannte und ein Recht hatte, meine Hand zu halten, wie alt ich inzwischen auch immer geworden war.

Während der nächsten dreißig Minuten etwa bekam ich einen Begriff davon – wie es bei Perlman oder Yo-Yo Ma niemals so ganz der Fall gewesen war –, wie viel schlichte Muskelarbeit es erfordert, ein Streichinstrument zu spielen. Schon in der Mitte des ersten Satzes fragte ich mich, ob es wirklich richtig wäre, den Violaspieler weiterspielen zu lassen. Er war vermutlich an die achtzig, ein großer, schwergewichtiger Mann mit einem strengen, ausdruckslosen Gesicht, und während die Musik hitziger wurde, wurde das Gesicht immer blässer, und ich sah, wie er zu keuchen begann. Die Aufführung war so beunruhigend wie heroisch, als versuchten diese vier bejahrten Menschen, ein steckengebliebenes Auto aus dem Schlamm zu schieben, und wenn auch die Musik nicht immer wie ein Streichquartett von Haydn klang, so applaudierten am Ende des ersten Satzes doch alle begeistert, und ein paar Freunde der Musiker schrien „Bravo! Bravo!“, und die Hälfte des Publikums stand auf und bewegte sich in Richtung des Tisches mit den Erfrischungen.

„Nein! Nein!“ rief der Klubpräsident, sprang aus der ersten Reihe auf und wandte sich zur Menge. „Bitte, es kommt noch mehr!“ Die Musiker, die sich das Gesicht abgewischt und ei-

ne neue Seite ihrer Noten aufgeblättert hatten, warteten geduldig, bis alle wieder saßen und ruhig waren.

[...]

[Die Menschen] kehrten ein weiteres Mal zu ihren Plätzen zurück, wobei viele Kaffeetassen und Kuchenteller mitnahmen, die sie auf den Knien balancierten oder zu ihren Füßen absetzten, während die Frau des ersten Geigers, eine zierliche, weißhaarige Frau, die in der ersten Reihe gesessen hatte, energiegeladen aus dem Publikum hervortrat und sich an ein Klavier setzte, das seitlich von dem Quartett stand. Während der Violaspieler, der Cellist und der zweite Geiger erschöpft zusahen, begleitete der erste Geiger, ein Mann von einer für sein Alter bemerkenswerten Vitalität, seine Frau in einem Duo von Fritz Kreisler. Der Geiger lächelte ihr zu, wann immer ihre Augen sich trafen, und das veranlasste etliche der Frauen in meiner Nähe, sich einander zuzuwenden und voller Bewunderung zu flüstern: „Er sieht seine Frau an.“

Mein Vater hatte einen Großteil von Haydn verschlafen, doch als die aufrüttelnde Zugabe vorbei war, sprang er zusammen mit allen anderen auf uns sagte: „Schön. Schön.“

„Herman“, sagte Bill zu ihm, während er sich langsam von dem Platz neben mir erhob, „du hast dich zu Tode gelangweilt.“

„Naja, ich bin kein großer Liebhaber von Musik. Doch das heißt nicht, dass es nicht schön war.“

Philip Roth, aus: *Mein Leben als Sohn. Eine wahre Geschichte* (1991)



Kalauer mit Dresden
(und AHA- oder NA-Effekt)

Dresden
Klavierstuhl
wird er höher oder tiefer

Dresden
des kann de Musike
uns oooch



Vorerst letztmalig der Hinweis für alle, die gerade (oder schräg) die „Print-Ausgabe“ unseres Musikschul-Forums in der Hand halten: Dieser „Ohrwurm“ steht auch **im Internet**, dort **in Farbe** – unter kulturgemeinde-alsfeld.de

Veranstaltungen

Freitag	15.03.13	16.00 Uhr	Klassenvorspiel Klavier, Marina Pletner, Neue Aula der Geschwister-Scholl-Schule, Schillerstr.
Sonntag	17.03.13	16.00 Uhr	Allgemeines Vorspiel im Regionalmuseum Alsfeld: „Winter adieu!“
Samstag	06.04.13	15.00 Uhr	Auftritt des Gospelchors (Leitung: Raili Orrava) beim Frühlingsfest in Neukirchen / (Rotkäppchen-) Knüll
Samstag	27.04.13	15.00 Uhr	Klassenvorspiel Violine, Gisela Mága, Aula der Technikakademie, In der Krebsbach
Samstag	11.05.13	noch offen	„Dschungelbuch“, kurz, knapp und integrativ – beim Frühjahrsbasar der Werkstatt für behinderte Menschen, Alsfeld-Altenburg (AMS-Schüler u. andere)
Samstag	08.06.13	16.00 Uhr	Allgemeines Vorspiel, Regionalmuseum Alsfeld (oder evtl. Klostergarten)
Samstag	15.06.13	16.00 Uhr	Klassenvorspiel Violoncello, Renate Glitsch, Raum 3 (Erkerzimmer) Schwabenröder Str. 8
Mittwoch	03.07.13	vormittags (?)	„Dschungelbuch“ in größerem Stil, Mittelpunktschule Romrod, in Kooperation mit deren Musiklehrerinnen und ihren AG'S (?)

Hinweis auf Konzertauftritte von Bands mit ehemaligen AMS-Schülern:

- Radio los Santos am Sa, 16.03. im DGH Leusel
- The Aqualung und Incus am Fr, 12.04. im „Filou“

Hinweis auf die nächsten Konzerte in der Reihe Alsfeld Musik Art (ASS-Aula, Schillerstr.):

- Samstag, 16.03.13 (20 Uhr) – Gastkonzert von hr2 kultur: Annelien Van Wauwe, Klarinette, und Lucas Blondeel, Klavier, mit Werken von Debussy, Salonen, Brahms, Poulenc, Schumann und Bossi
- Sonntag, 14.04.13 (17 Uhr) – Back to the Roots. Alsfelder Künstler zurück in der Heimat: Sören Uhde, Martin Müller-Weiffenbach, Wolfgang Kühnl

Hinweis auf geplante Kirchenkonzerte (ev. Dekanatskantor Simon Wahby):

- Freitag, 29.3. (Karfreitags-Vesper)
- Sonntag, 05.05.
- Sonntag, 30.06. (Lutz Kirchhoff, Laute)

Hinweis auf das Sommer-Schulkonzert der Albert-Schweitzer-Schule (unter Beteiligung zahlreicher Schüler der Alsfelder Musikschule): Dienstag, 25.6., abends

Impressum

Redaktion:

Walter Windisch-Laube

Gabriele Kraus

Alsfelder Musikschule

Schwabenröder Str. 8

36304 Alsfeld

Tel. 709 690

Fax. 709745

www.alsfelder-musikschule.dealsfelder-musikschule@web.deBüro-Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do 9.00 - 12.00 Uhr

Mo, Do 14.00 - 16.00 Uhr



25.03.2013 - 06.04.2013
000 Osterferien 000

Redaktionsschluss 21.06.2013